

From: Ludwig	To: Jakob, his brother	date: December 15, 1864
Content: Ludwig sends Jakob the latest news about family members and friends.		

Kaaden den 15. December 1864.

Mein lieber Bruder *Jacob!*

Peter *Prinzls* Anfkunft in *Kaaden*, samt Gemahlin, hat, wie du Dir leicht denken kannst,- allenthalben große *Sensation* gemacht;- *special* uns,- ich meine nemlich, unser alles trautes Mütterle /:die nebenbei gesagt, seit einigen Wochen ihr *Domicil* bei mir in *Kaaden*,- woselbst ich als Hauptmann in *Pension* lebe.- genommen hat:/ nebst allen Geschwistern, Frauen, Schwägern und Schwägerinen,- haben die von *Prinzl* über Dich und *Ferdinand* gebrachten Nachrichten,- in hohem Grade erfreut, und beruhigt.- Wenn Du lieber *Jacob* wüßtest,- wie beunruhigend und schmerzlich Dein jahrelanges Schweigen auf Deine alte gute Mutter,- und uns Alle gewirkt hat,- Du hättest uns diese Trauer gewiß erspart;- nun mit *Prinzls* Anfkunft ist Gott Lob! die größte Sorge geschwunden,- nachdem wir wenigstens wissen daß Ihr beide lebt.- daß wir Alle, unsere innige Liebe nicht hoffnungslos für zwei, unter fremder Zone, unter fremden Menschen Verschollene,- so unendlich theure Angehörige,- im zerriss'nen Herzen tragen müssen.- Nun wir Alle hoffen, und ich bitte Dich recht innig,- doch ja bald, eine Nachricht über Dein und *Ferdinands* Befinden,- uns zukommen zu lassen, und die nun doppelt erwachte Sehnsucht einer *directen* Verständigung über Eure *Existenz* zu stillen.- [1/2]

Ich will Dir nun ein möglichst getreues Bild,- sowohl von unsern engeren Familienkreis, wie über unsere allgemeinen Zustände geben:- "Uns're gute Mutter ist, wie vorne erwähnt, seit einigen Wochen, bei mir in *Kaaden*,- sie erfreut sich und uns, trotz ihres vorgerückten Alters, sowohl physisch, wie geistig der besten Gesundheit;- Bruder *Carl* ist seit einigen Jahren zum Berg- und Hüttenverwalter, mit der Uibersetzung von *Joachimsthal* nach *Sützbühl* in *Tyrol- avancirt*, und ich glaube, daß es ihm, obwohl er in seinen Briefen wie immer über zunehmende Theuerung haunelt [??],- doch im Ganzen recht gut geht;- obschon ich seine Sorge um seine zahlreiche Familie nicht verkenne.- dessen Frau- *Marie* lebt, und ist nach ihren letztüberkommenen *Porträt* eine dicke und glückliche Mutter von 2 Söhnen und 6 Töchtern, - wovon der ältere Sohn *Otto* dermalen an der *Mortan-Academie* zu *Sribram* [??] studirt.- Schwester *Julie* ist seit 4 Jahren Witwe, hat 4 Töchter, wovon die beiden ältern bereits erwachsen,- *Marie* die älteste dermalen zu *Pratz* in Steyenmark als Kammerzofe bei ein paar alten hochadelichen Damen sich recht wohl befindet.- *Julie* selbst mit ihrer 3 andern Töchtern lebt auf ihrem Besitz /:Gasthof in Oberleitensdorf:/ den sie jedoch verpachtet hat; und es geht ihr, bis auf die Sorge um ihre heranwachsenden Töchter,- recht gut.-

Kajetan der eine friedens-Anstellung beim General-*Commando* in *Prag* hat,- ist seit beiläufig 1 ½ Jahr zum Rittmeister *avancirt*,- dessen Frau /:Cenzi:/ ist nebst familie recht vergnügt und gesund- diese letztere besteht aus 3 recht hübschen und gesunden Knaben nebst einen Tochter.- Nun komme ich,- [2/3] mit meiner dicken Ehehab... [Ehefrau?] *Emilie*;- seit einem Jahr *definitiv* in den Ruhestand als Hauptmann versetzt- befinde ich mich obwohl kinderlos,- doch mit meinem Geschick nicht eben unzufrieden,- in *Kaaden*;- woselbst auch meine gute Schwiegermutter Mütter, nebst ihrer noch ledigen jüngsten Tochter *Resi*,- so wie Schwager *Norbert* mit seiner guten Frau /:Sophie:/ und zwei lebenswürdigen Kindern leben.-

Kaaden selbst- mit seinen Bewohnern, ist noch wie vor das alt *Krähwinkel*, und wenn nicht die Natur dieser Geburtsscholle so lieblich und anziehend wäre,- so hätte ich schon

From: Ludwig	To: Jakob, his brother	date: December 15, 1864
Content: Ludwig sends Jakob the latest news about family members and friends.		

öfters recht ernstlich an eine Veränderung meines *Domicils* gedacht,- denn *factisch* ist hier ein Punkt der Monarchie wo das Leben ungewöhnlich träge pulsiert.-

das Simhthum [Symptom] des allen Europa im Ganzen wirst Du von drüben aus wenigstens eben so beobachten können, wie wir hier,- weniger aber vielleicht die uns näher beruhenden Zustände unseres armen guten Österreich; und *respective* Deutschlands.- das erstere nach einem unglücklichen Krieg, zerrissen im Innern ohnmächtig nach Außen, mit manch' guter treuer Kraft um die Erhaltung seiner *Existenz*,- vielleicht erfolglos ringend;- das ander lahm durch den Ehrgeiz seines stärksten Bundesgliedes,- auf den Punkt, vielleicht sich selbst in Stücke zu zerreißen.- Sonderbar,- daß gerade auch auf Eurem *Continent* die Sucht des Zerstückens so zäh ersterkt wird,- und aus so niedrigen *Motiven*.- Nun zum Bessern muß es dennoch führen,- ob auch wir das Bessere vielleicht nicht erleben.- *Prinzl* Peters Auskünfte über Eure Zustände lauten nicht sehr tröstlich, überhaupt erzählt er sehr *chaotisch*, und man hat von ihn nur ein sehr mattes Bild über die amerikanischen Verhältnisse [3/4] im Allgemeinen,- so wie über Eure persönliche *Existenz* überhaupt.- Er besucht gegenwärtig die hier seit zwei Jahren bestehende Akerbauschule, geht wenig, und ich könnte sagen nur schuchtern in die Gesellschaft und wenn nicht die Mutter nach seiner Ankunft zu ihn gegangen wäre, und ich ihn auf einer Jagd in *Rachel* begegnet hätte,- so müßten wir wahrscheinlich noch bis heute auf Auskünfte seinerseits warten.- Wahrscheinlich hat ihn auch sein Vater, mit dem ich seit längerer Zeit auf nicht freundschaftlichen Fuß stehe von eine Besuch bei mir-abgehalten.- Sein ganzes Wesen wirkt im Allgemeinen befremdend auf Alle die mit ihn in öftere Berührung kommen, nachdem er seine einstige Offenheit nicht mehr besitzt,- dagegen gefällt seine Frau Allen, die sie bis jetzt kennen lernten, /:worunter Schwägerin *Resi* mir als authentische Quelle dient:/ recht gut.-

Von die *Schwarzenfeld's* lebt hier in *Kaaden* nur Ludwig samt Frau und 5 Kindern,- Josef und Peter,- die mit ihren Vermögen so zimlich fertig sind leben, der erstere bei,- der andere in *Brün* [??].- Ludwig ist ein recht braver Kerl, er bewirtschaftet *Würgnitz* als Pächter, lebt sehr sparsam und bringt sich zimlich gut fort.- Er läßt Dich nebst herlichen Gruß um die Uibersendung des in Deinem Besitz befindlichen *Porträts* seines Vaters bitten,- welchen begreiflichen Wunsch Du ihn hoffentlich nicht abschlagen wirst;- nachdem dieses Bild nach seiner Angabe das einzige gelungene des Verstorbenen ist.-

Und nun habe ich Dir nebst meinem herzlichsten Gruß nur noch die Frage zu stellen,- ob, und unter welchen *Eventualitäten* Du vielleicht doch die Absicht hättest,- den für uns Alle beseeligenden Gedanken eines Wiedersehens zu *realisiren*.- Drücke den guten *Ferdinand* statt uns Allen an Dein treues Bruderherz, sage ihn, wie wir Alle, stündlich mit der größten Theilnahme seiner gedenken,- versäume nicht gewiß und bald uns mit einer Nachricht zu beglücken, mit welcher Bitte ich ewig bleibe

dein treuer Bruder Ludwig

[written on the side]

Heute ist der Sterbetag unserer guten Schwester Hany.-